

# TABLETT

## MATERIAL

Steinplatte aus dem Fliesengeschäft (Granit oder Marmor)  
manchmal auch als Sonderangebot erhältlich  
Preis ca. 3 Euro pro Stück  
Holz mit schöner Farbe und/ oder Maserung  
Querschnitt 32mm  
Zweikomponentenkleber

Vorbereitung durch die Lehrkraft: Nuten der Griffleiste  
Die Holzleiste wird vom Lehrer an der Kreissäge max. zur Hälfte der Materialstärke genutet. Das Holz muss trocken sein, sonst sprengt der Schwindungsprozess die Griffhölzer.

Tipps zur Arbeit mit der Kreissäge:

Die Sägeblattabdeckung wird entfernt, der Spaltkeil muss ca 5mm tiefer als das Sägeblatt eingestellt werden. Das Sägeblatt auf Schnitthöhe einstellen; mit einem Führungsholz wird die Leiste auf den Säge Tisch und an den Anschlag gedrückt. Wenn vorhanden, beide Enden des Anschlags arretrieren. Gelangt man an das Ende der Leiste, greift eine Hand in den Bereich hinter das Sägeblatt und zieht die Leiste zusammen mit dem Führungsholz durch.

Für die erforderliche Nutbreite (= Dicke der Steinplatte) werden einzelne Schnitte in Sägeblattbreite nebeneinandergesetzt. Auf keinen Fall die Leiste loslassen, sie wird sonst weggeschleudert!

### 1. Arbeitsschritt: Ablängen

Die Hölzer werden auf die gewünschte Länge abgelängt. Beim Sägeschnitt werden die Holzfasern teilweise aus dem Hirnholz heraus"gerissen"; das hinterlässt Löcher, die erst beim ersten Schleifen sichtbar werden. Für eine saubere Hirnholzfläche muss ca. 1/2 mm Holz abgeschliffen werden. Dies ist beim Antragen des Maßes zu beachten.

4 Hölzer als Standfüße: Sie sollen würfelförmig sein, zu hohe Füße wirken „stelzenhaft“; die Proportionen (Verhältnis Platte/ Bodenabstand/Materialquerschnitt) sollen stimmen. Versuche mit unterschiedlich hohen Holzklötzen können dies beweisen, jeder Millimeter ist zu spüren.

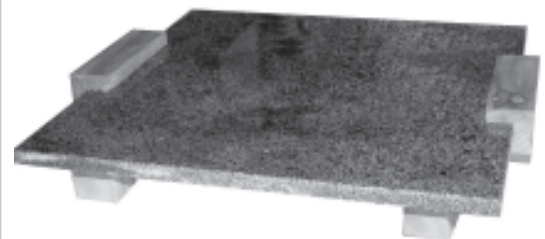
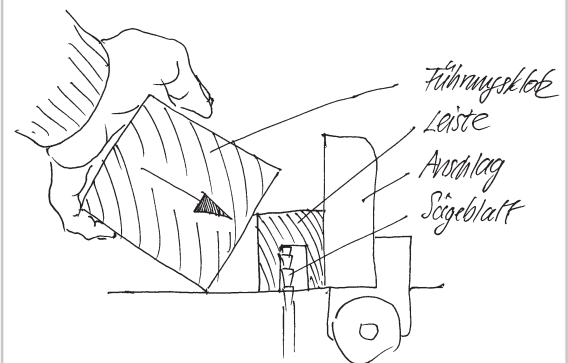
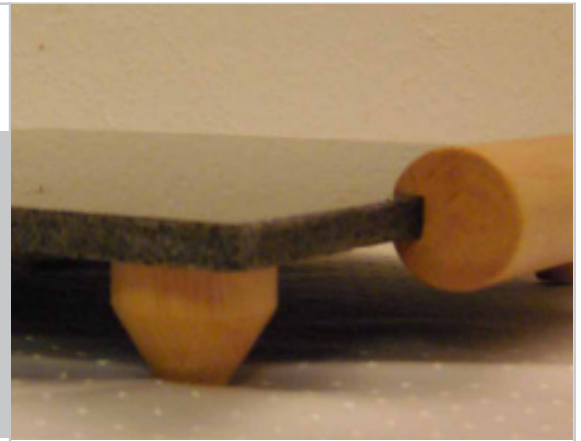
2 Hölzer als Griffe werden aus einer genuteten Leiste abgelängt.

Tipps zum Ablängen:

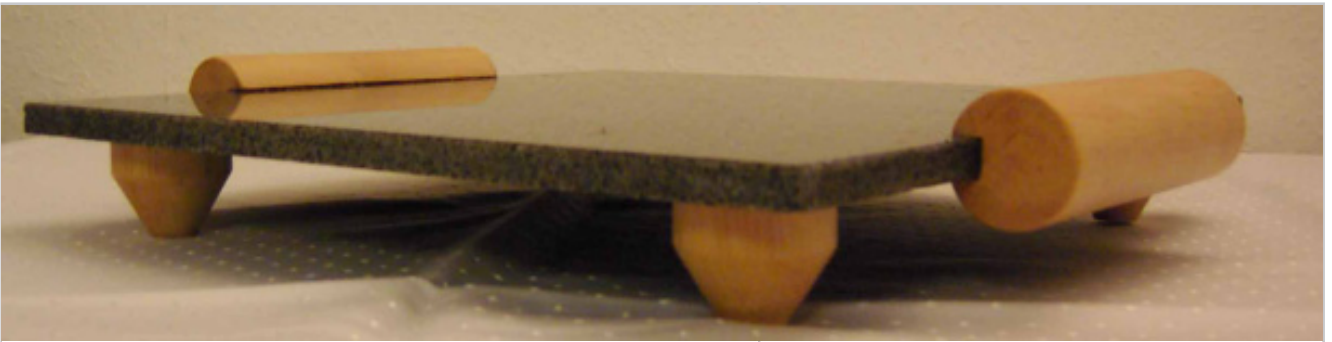
- Wegen der Schnittbreite des Sägeblatts Stück für Stück anzeichnen und absägen (nicht alle auf einmal vorzeichnen!)
- anzeichnen auf drei Seiten, so dass der Sägeverlauf kontrolliert werden kann

(Alternative 1: Gehrungslade verwenden)

Alternative 2: die rechteckige Werkbank als Hilfe verwenden: Leiste so einspannen, dass der angezeichnete Sägeschnitt max. 1cm über die Werkbank übersteht. So kann die parallele Führung des Sägeblatts an der Werkbankkante ständig beobachtet werden.)



Diese Aufgabe eignet sich, um die grundlegenden Werktechniken - hier: Ablängen, Formen und Schleifen - schon in der 7. Klasse mit einem repräsentativen Werkergebnis einzuüben.



- fest einspannen
- Gesägt wird immer etwa einen 1/2mm (s.o.) in der „Abfallseite“, kleine Winkelkorrekturen führen so nicht zu Problemen mit der Maßhaltigkeit und das Material zum Sauber schleifen bleibt stehen.
- Schnittflächen über Schleifpapier glätten, nicht abrunden! Das Schleifpapier muss dazu auf einer ebenen Unterlage (z. B. Spanplattenrest) aufgelegt, evtl. auch durch Aufkleben fixiert werden. Um ein Kippen bei den Schleifbewegungen zu vermeiden, wird das Teil möglichst weit unten angefasst. Nachdem beim Handschleifen immer eine einseitige Druck tendenz da ist, muss man das Teil immer wieder um 90° drehen. Auch hier hilft die Vorzeichnung, den geraden Schnittverlauf zu kontrollieren.

Wichtig, damit das Tablett am Ende nicht kippt und wackelt, ist die Kontrolle: Alle Standfüße sind absolut gleich lang und haben einen rechtwinkligen Schnitt.

### 3. Arbeitsschritt: Formen der Griffe und Standfüße

Eine saubere Verarbeitung hat Vorrang. An allen sichtbaren Teilen soll die Holzmaserung klar und sauber zu sehen sein. Es ist dagegen nicht unbedingt erforderlich, die Teile abzurunden. Eine gleichmäßige Fase an allen geglätteten Teilen genügt durchaus als Gestaltungsprinzip.

Wenn Teile abgerundet werden sollen, gilt:

- Rundungsradius auf die Stirnseiten aufzeichnen, die Facetengrenzen in der Längsrichtung übertragen
- Facetten anlegen (Raspel, Feile), erst wenn diese in gleichmäßiger Breite über die gesamte Länge des Holzteils geführt sind, abrunden. Im Facettenzustand lässt sich die Gleichmäßigkeit der Arbeit hervorragend beurteilen.

### 4. Arbeitsschritt: Befestigen der Holzteile

Sitz der Teile anzeichnen, Kleber auf die Kontaktflächen der Holzteile auftragen, aufsetzen und Lage einrichten.

Tipp: Lineal anlegen und die Parallelität der Außenflächen durch Andrücken ans Lineal ausrichten.

Beim Zweikomponentenkleber reicht das Abwarten des Aushärtens ohne Anpressdruck. Auch die Stärke der Kleberschicht spielt keine Rolle. Überschüssiger Kleber, der seitlich austritt, kann am besten im halbharten Zustand mit dem Messer entfernt werden.

In einer höheren Jahrgangsstufe kann die Ausgestaltung der Füße und Griffe komplizierter werden.

